

Zum Abschied eine letzte Lehrerkonferenz

Viel Lob für Schulleiterin Hildegard Henkel

Von unserer Mitarbeiterin
Gertrud Vögele

Sinzheim. Für Hildegard Henkel war es ein Tag vieler feierlicher und anerkennender Worte, aber auch ein Tag mit Wehmut. Denn die Schulleiterin der Lothar-von-Kübel-Realschule trat zum Schuljahresende aus dem Schuldienst aus. Bei der Verabschiedung, die in würdevollem Rahmen in der Sinzheimer Fremersberghalle gefeiert wurde, ließen die zahlreichen Laudatoren keinen Zweifel daran, dass mit Henkel eine geschätzte Kollegin und Vorgesetzte, engagierte Lehrerin und beliebte Weggefährtin in den Ruhestand tritt.

„Sie haben immer sehr viel Freude am Lernen gehabt und diese Freude haben Sie versucht, an Ihre Schüler weiterzugeben“, wandte sich die leitende Schulaufsichtsdirektorin Anja Bauer an Henkel und nahm die Gäste mit auf einen kleinen Ausflug durch den Werdegang der angehenden Ruhestandlerin. 39 Jahre lang sei Hildegard Henkel der Sinzheimer Realschule verbunden gewesen. Im Mai 1974 habe sie ihre Stelle angetreten, 1999 sei sie zur Konrektorin ernannt und schließlich im Jahr 2004 zur Schulleiterin bestellt worden. Im Jahr 2008 habe Henkel außerdem das Amt der geschäftsführenden Schulleiterin der Gemeinde Sinzheim übernommen. Die Schulaufsichtsdirektorin beschrieb Henkel als sachlich orientierte Rektorin mit klaren Zielvorstellungen, die den europäischen Gedanken durch vielfältige Kooperationen mit Schulen in Frankreich und England lebe. „Beim Lernen öffnen sich Horizonte. Beim Lernen ei-

ner Sprache öffnet sich die Welt“, zitierte Bauer das Motto der scheidenden Schulleiterin.

Als Schulträger würdigte auch Bürgermeister Erik Ernst das engagierte Wirken Henkels. „Sie haben alle Herausforderungen mit Kreativität und Sachverstand angenommen und mit Geduld umgesetzt“, lobte er und bedankte sich für das erfolgreiche Wirken in der Gemeinde und für die jungen Menschen.

Lobende Worte fand auch Henkels Amtskollege, Realschulrektor Norbert Lais aus Gaggenau, der ihr bescheinigte, die Schwerpunkte ihres schulischen Selbstverständnisses stets direkt vorgebracht zu haben. Die Sprachkompetenz der Schüler habe ihr immer ganz besonders am Herzen gelegen, hob Lais hervor. Abschiedsworte sprachen auch die Eltern- und Schülervertreter; der Französischkurs der Klasse 9 verabschiedete sich mit einem selbst gedrehten Video, und Konrektor Thomas Pföhler, der im Namen der benachbarten Schulen Grüße übermittelte, bedankte sich für die „tolle, freundliche und liebevolle Zusammenarbeit und kompetente Beratung“. Als Höhepunkt der Abschiedsfeier, die von Schorchester und -chor musikalisch umrahmt wurde, verabschiedete sich das Lehrerkollegium mit einer „letzten Lehrerkonferenz“.

Gerührt bedankte sich schließlich Hildegard Henkel für die vielen lobenden Worte, die Geschenke und die gelungene Abschiedsfeier. Der Abschied falle ihr nicht leicht, gestand sie, zumal sie fast ihr ganzes Berufsleben an der Sinzheimer Realschule verbracht habe.

39 Jahre mit Sinzheimer Realschule eng verbunden



VERDIENSTE GEWÜRDIGT: Schulaufsichtsdirektorin Anja Bauer (links) verabschiedete Schulleiterin Hildegard Henkel. Foto: Vögele

Abwasser bleibt Thema

Baden-Baden (mr/bek). Der Gemeinderat ist in seiner jüngsten Sitzung dem Vorschlag der Verwaltung einstimmig gefolgt, bei der Abwassergebühr alle Gebührenpflichtigen gleichzubehandeln. Sollte in einem gerichtlichen Verfahren die Gebührensatzung keinen Bestand haben, wird die Stadt zugunsten aller Betroffenen im Hinblick auf die aktuell versendeten Gebührenbescheide alle gleich behandeln, unabhängig davon, ob sie Widerspruch eingelegt haben oder nicht. Gegen die Bescheide zur Abwassergebühr sind bislang mehr als 2 000 Widersprüche eingegangen. Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner betonte auf

Bald wieder Kanalbeitrag?

Nachfrage von Beate Böhlen (Grüne), dass diese Regelung Rechtssicherheit bedeute. Die Stadt sei an das Votum des Gemeinderats gebunden. „Sonst kriegen wir keine Befriedung hin“, sagte der Baden-Badener Rathauschef.

Ob der vor einigen Jahren abgeschaffte Kanalbeitrag wieder eingeführt wird, soll der Gemeinderat nach der Sommerpause entscheiden. Auf Nachfrage von Kurt Hochstuhl (SPD) kündigte OB Gerstner in der Fragestunde des Gemeinderates an, dass er den Antrag auf die Tagesordnung setzen werde. Gegenüber dieser Zeitung bekräftigte der SPD-Stadtrat, dass die Abschaffung eine Ungleichbehandlung darstelle, insbesondere im Zusammenhang mit den aktuell im Raum stehenden Erhöhungen im Abwasserbereich.

Betonsockel und Auto gerammt

Sinzheim-Winden (red). Beträchtlichen Schaden gab es bei einem Unfall in Winden. Eine Frau fuhr am Montag, gegen 11.45 Uhr, von Sinzheim aus auf dem Windener Weg. Vermutlich aus Unachtsamkeit, schreibt die Polizei, kam ihr Wagen so weit nach rechts, dass er einen Betonsockel einer Grundstücksmauer berührte.

Dadurch wurde das Fahrzeug nach links abgelenkt und prallte dort gegen ein geparktes Auto. Beim Aufprall wurde die Fahrerin durch den Airbag leicht verletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von etwa 15 000 Euro. Der Wagen der Verursacherin musste abgeschleppt werden.

Grünes Licht für Schloss-Bebauung

Klare Zwei-Drittel-Mehrheit auch für Vertrag / Knapp einstündige Debatte im Gemeinderat

Von unserem Redaktionsmitglied
Bernd Kappler

Baden-Baden. Der Gemeinderat hat mit einer klaren Zwei-Drittel-Mehrheit der Änderung des Bebauungsplans Neues Schloss sowie dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zugestimmt. 27 Stadträtinnen und Stadträte stimmten für die Vorlage, zwölf dagegen, ein Mitglied enthielt sich. Damit hat das Projekt eine weitere Hürde genommen.

Die knapp einstündige Debatte, bei der die Gegner mit Beifall von der Zuschauertribüne unterstützt worden waren, brachte letztlich keine neuen Argumente mehr. Grüne (mit Ausnahme von Günter Seifermann, der sich enthielt) und FDP, sowie SPD-Rat Fritz Leese lehnten

beide Punkte ab. Mehrfach forderte Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner dazu auf, Emotionen und Sachverhalte nicht miteinander zu vermischen. Er habe den Eindruck, dass in den vergangenen Monaten die Bevölkerung völlig desinformiert worden sei. Der OB: „Wir machen nichts, was wir nicht verantworten könnten.“

Armin Schöpflin (CDU) betonte, dass in Baden-Baden bei einem Bauvorhaben noch nie solche strikten Auflagen gemacht worden seien. Tatsächlich sei die Kubatur des Vorhabens seit 2001 unverändert, beim jetzigen Änderungsverfahren gehe es nur um die Nutzung.

Joachim Knöpfel („Wir stimmen mit einer Ausnahme ohne Wenn und Aber zu“) fragte sich, wo denn in den vergan-

genen Jahren die heutigen „Schlossretter“ gewesen seien, als der Schwamm im Gebäck steckte. Knöpfel: „Wir haben alles in unserer Macht Stehende getan.“

Die Freien Wähler folgten der Vorlage geschlossen. Hans-Peter Ehinger: „Aus Sicht der Bauherrin hat dieser Vertrag doch Knebelungscharakter.“ Er fragte sich, was geschehe, wenn die Stadt bei jedem Bauvorhaben so verfare. Heinz Gehri ging mit dem Sprecher der „Schlossfreunde“, Martin Ernst, ins Gericht: „Er hetzt die Bürger auf und zieht sie in sein Boot.“ Er riet dazu, sehr genau zu überlegen, wen man unterstütze.

Beate Böhlen (Bündnisgrüne) sagte, ihre Fraktion sei mehrheitlich der Meinung, dass es des öffentlich-rechtlichen Vertrages gar nicht bedürfe. Der Bebau-

ungsplan aus dem Jahr 2001 reiche vollkommen aus. Die Änderung habe einzig zum Ziel, die Finanzkraft der Bauherrin zu stärken. Böhlen befürchtete, dass der Anbau mit den Appartements Immobilien Spekulationen ermögliche.

Michael Bauer (FDP) sagte, seine Fraktion habe eine klare Position: „Wir wollen, dass dieses Schloss bei einem Eigentümer bleibt.“ Eine Aufteilung des Eigentums in ein „Konglomerat vieler Unbekannter“ komme nicht infrage. Die Behauptung Bauers, die Kubatur sei verändert worden, wies OB Gerstner entschieden zurück. Auch die Bedenken wegen des Quellschutzes wollte Gerstner zum jetzigen Zeitpunkt nicht gelten lassen. Diese Fragen müssten geklärt werden, wenn der Bauantrag vorliege.

Bedenken gegenüber der „Gefahrenstelle“ bleiben

Ortstermin von Bürgern und Verwaltung in Halberstung / Sickerflächen für Regenwasser im Neubaugebiet

Sinzheim-Halberstung (beo). Flirrende Hitze – und dennoch treibt es Bürgermeister Erik Ernst und seinen Bauamtsleiter Richard Hörth mit weiteren Mitarbeitern und einem großen Anteil der interessierten Bevölkerung von Halberstung hinaus an den Ortsrand. Bei einer Begehung wollen sie klären, wo die Einmündung für das neue im östlichen Teil des Ortes gelegene Baugebiet liegen soll und wie die Gestaltung aussehen wird. Eine befriedigende Lösung scheint nicht in Sicht, die Bürger kritisieren die gefährliche Einmündung an. Zudem sei die Landesstraße für Fußgänger und Radfahrer nur mit einer gehörigen Portion Waghalsigkeit zu queren. Die Verwaltung hört die Bedenken, doch die Straße steht in Landeshoheit. Auch in den anschließenden Versammlung in der etwas kühleren Bürgerbegegnungsstätte bleiben die Gemüter erhitzt und die Bedenken bleiben. Gefährlich sei die Überquerung heute schon und die neue Brücke über die Autobahn mache die Sache nicht besser, lautet der Tenor.

Als Kompromiss und machbare Lösung habe man nun in der Planung die Einmündung trichterförmig angelegt, was zwar eng aussehe, so Klemens Mercantis vom Ingenieurbüro Baumeister, aber ein Müll-Laster und ein Auto könnten passieren. Das Ortsschild bleibe an Ort und Stelle und die Leitplanke Richtung Autobahn werde für



RADWEGE-GESTALTUNG IM BLICK: Bauamtsleiter Richard Hörth (links) und Bürgermeister Erik Ernst (rechts) mit Halberstunger Bürgern bei der Ortsbegehung am östlichen Ortsrand. Foto: Beatrix Ottmüller

Radfahrer geöffnet. „Wir müssen eben sehen, was umsetzbar ist“, so Bürgermeister Erik Ernst.

Sinnvolle Lösungen habe man auch im neuen Baugebiet „Lärchenstraße“ und „Halberstung Feld“ angedacht. Die Zukunft heißt Versickerung! „Es kann nicht sein, dass wir immer mehr in die Bäche und Flüsse einleiten. Hochwasserprävention fängt beim eigenen Haus an“, so Bauamtsleiter Richard Hörth. Das heißt für die Häuslebauer im Neubaugebiet mit seinen zwölf Bauplätzen, es müssen Versickerungsanlagen für die

Oberflächenentwässerung installiert werden. Zwar habe man im Vorfeld an eine Gemeinschaftsanlage gedacht, doch nach der Bebauungsplanänderung muss nun jeder für seine eigene Anlage sorgen. Drei Modelle gebe es zur Auswahl, erläuterte Klemens Mercantis. Zwar entstünden dem Bauherrn dadurch extra Kosten, diese würden jedoch durch die dadurch entfallende Niederschlagswassergebühr wieder kompensiert, ergänzte Erik Ernst.

Man plane nun die Vergabe der Bauaufträge bis September und wolle mit

dem ersten Bauabschnitt der Straßen Halberstung Feld und Lärchenstraße im Oktober beginnen. Der bestehende Spielplatz werde im Zuge der Bebauung optimiert, einen Bolzplatz wird es nicht geben. „Wir haben bereits viele Interessenten für die Bauplätze“, so Bürgermeister Erik Ernst, der froh ist, dass man nach dem Bau des Lärmschutzwalls für die Autobahn die Bebauung vorantreiben kann.

Zusagen machte der Bürgermeister auch zu notwendigen Sanierungsmaßnahmen in der Bürgerbegegnungsstätte. So wird die Gemeinde das Dach durch ein Blechdach und Blechfirst regen- und sturmsicher machen. Zudem soll der nicht mehr akzeptable Fußbodenbelag gegen einen Sporthallenbelag ausgetauscht werden. Langfristig soll es eine Bestuhlung, Fenster und Türen geben.

Die freudige Botschaft für Privat- und Geschäftsnutzer der Internets kam zum Schluss. „Es war wie Weihnachten und Ostern zusammen, als die Telekom plötzlich über Nacht ankündigte das VDSL-Netz in Sinzheim installieren zu wollen“, so Richard Hörth. Nach Jahren des händigerend nach einer Lösung Suchens, sei der Arbeitsbeginn fast wie eine Dampfwalze über die Gemeinde hinweggerollt. Bis Anfang 2014 soll das komplette System ans Netz gehen und die Bürger mit einem bisher unerreichbar schnellen Internet versorgen.

Benefi(l)ztag beim TC Sinzheim

Sinzheim (red). Der Tennisclub Sinzheim lädt am Samstag von 11 bis 17 Uhr zu einem Benefi(l)ztag auf seine Tennisanlage in der Jägerstraße 11 in Leibern ein. Für Groß und Klein, Jung und Alt, Neueinsteiger und Tennis-Cracks wird es auf den Plätzen viele Attraktionen geben. So stehen den Besuchern ein Ballgeschwindigkeits-Messgerät sowie eine Ballmaschine zur Verfügung.

Es kann nach Lust und Laune Doppel gespielt werden, wobei man sich vorher noch den einen oder anderen guten Tipp von den lizenzierten Trainern des Vereins abholen kann. Bälle und bei Bedarf auch Leihschläger werden vom TC Sinzheim gestellt. Ein Spieleparcours soll für gute Laune bei den kleinen Besuchern sorgen. Der Spendenerlös geht an den Verein Pallium in Bühl.

OB-Wahl ist am 16. März

Baden-Baden (bek). Es bleibt dabei: Die Oberbürgermeisterwahl im kommenden Jahr wird am Sonntag, 16. März, stattfinden. Sollte ein zweiter Wahlgang erforderlich werden, wäre dieser zwei Wochen später am Sonntag, 30. März. Der Gemeinderat billigte die Terminvorschläge.

Wie bereits berichtet, soll die Stelle Anfang Dezember ausgeschrieben werden. Am Montag, 10. März, findet um 19.30 Uhr im Bénazetsaal des Kurhauses die offizielle von der Stadt veranstaltete Vorstellung der Kandidaten statt.